

K. P. D.

Bestellungen für Halle-Mitglieder
Gegen 2 Kaffee-Brotchen 14
auf 140 - Kaffeebrotchen 107/000
Karte 50 Pf. Best.-Geld 50 Pf.
Best.-Geld 1 Tag 1 bis 4 Uhr
abends einmitten abgeben.

Ortsgruppe Halle

Mitglieder-Versammlung am Donnerstagabend 8 Uhr im „Kollspatz“.
Besprechungen der Diktate 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Reparatur

Reparatur an Uhren, Goldwaren, Schmuck, etc. Gattfr. Schraun, Uhrmacher, Schmeitzstraße 4, 2211, Tel. 4574.

Wasserdichtes

Wasserdichtes Kleben, etc. Gattfr. Schraun, Uhrmacher, Schmeitzstraße 4, 2211, Tel. 4574.

Kreis Delitzsch

Mitglieder-Versammlung am Sonntag, dem 18. Oktober, abends 8 Uhr, im „Kollspatz“.

Kreis Weißenfels

Mitglieder-Versammlung am Sonntag, dem 18. Oktober, abends 8 Uhr, im „Kollspatz“.

Kreis Zeitz

Mitglieder-Versammlung am Sonntag, dem 18. Oktober, abends 8 Uhr, im „Kollspatz“.

Kreis Naumburg

Mitglieder-Versammlung am Sonntag, dem 18. Oktober, abends 8 Uhr, im „Kollspatz“.

Kreis Torgau

Mitglieder-Versammlung am Sonntag, dem 18. Oktober, abends 8 Uhr, im „Kollspatz“.

Vorlesungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“

Vorlesungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“ am Sonntag, dem 18. Oktober, abends 8 Uhr, im „Kollspatz“.

Stadt-Theater
Freitag, 7. 11. 1924
Gurjanthe

mit den Damen
Käthe Schöler
Sabine
den Herren
Käthe Schöler
Sabine

Neugierige Frauen
Sonntag, 9. 11. 1924
Span von
40 Jahren

Reparatur
an Uhren
Goldwaren
Schmuck, etc.

Gattfr. Schraun,
Uhrmacher,
Schmeitzstraße 4,
2211, Tel. 4574.

Sternwolle
1 1/2 95 Pf.
Zipper, *740
Gr. Schmitz, 88
Ruhbergstr. 25
am Kolonial

Gummis-
schläge u. Sohlen
Kleber
M. Winkler,
Wendischb. 22 1

Lebensmittel
in best. Quali-
täten, reichst.
Auswahl und
preiswert

Ed. Horg
Kolonialwaren
Berlinerstraße 7

Freitagen
(Zitis) 294
hat stets abgeben
Dito Stein jen.
Bad Schmiedeberg
(Ees. Halle)
Torgauerstraße 278

W. Weihenfels
Alter Fritz
Freitag 1045
und Sonabend:

H. Bodbraten
m. Thür. Käse
Käse u. Kuchen
Spindel für die
„Rote Hilfe“

Am Riebedplatz Gr. Ulrichstraße 51

Ab heute, Donnerstag!

In Sevilla hat der Karneval begonnen

Eine Lust von Liebern und Lachen. Die Stadt stanger Hand u. Wand. rote Kien - funder Wein. Putzputz Klappen - ständliches Leben. Todende Lieber in d. jonnennamen Gassen. Das ist das alte Sevilla im Karnevalstaumel. Alles verlangt - alles ruft nach Kostia, Kostia

Rosita!

die Straßenfängerin

Sie darf in dem bunten Treiben nicht fehlen und sie trägt ihr Lied vor dem ganzen Volk und erobert die Herzen aller. - Das ist der Luftakt zu dem Großfilm:

Kostia die Straßenfängerin!

welcher unter der Regie eines
Ernst Lubitsch

in Amerika mit **Mary Pickford** gelehrt wurde
Spannend! Bezaubernd! Aufregend! Belebend!

Auf der Bühne
Gr. Sonder-Gastspiel!
Marga Peter
Gustav Bertram

die Lieblinge der Hallenser
mit vollständigem neuem Berliner Kanonen-
Schlager-Repertoire!!

Anfang: Werktags 4.00 Uhr Sonntags 3.00 Uhr
3034 Kassenöffnung 1 Stunde früher



Ab heute, Donnerstag
Der auf Grund französischer Intentionen bei den deutschen Behörden verfilmte Mele werden gewissermaßen
Sensations- u. Abenteuer-Großfilm

Fremdenlegionär Kirsch!

Frei bearbeitet nach Originalzeichnungen des deutschen Ingenieurs Max Kirsch, der auch in diesem Film die Hauptrolle selbst vorversteht, so wie er dieselbe in seinem abenteuerlichen Leben einst gespielt hat.

10 Beide Teile zusammen **10**
in einer Vorstellung **10**
Kleinen-Miete! Kleinen-Miete!

Mit erläuterndem Vortrag des Fremdenlegionärs Schmalz

1. Teil: Von Duala (Kamerun) nach d. Goldküste (Wie er in die Legion kam)
2. Teil: Der Rekrut von Bayonne

Ein Mahrn! an alle unternehmungslustigen jungen Leuten, die überleben bei der Fremdenlegion, die allerorts mit den lokalen Bevölkerung ihr schändliches Gewerbe betreiben, aus dem Wege zu gehen.

Als weiße Sklaven Frankreichs
„dienen“ in dieser Hölle an Erden unter wilden Göttern
lone bei der Fremdenlegion nurset etwa
50000 unglückliche Deutsche!!!

Anfang: Werktags 4.00 Uhr Sonntags 3.00 Uhr

Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten!

SPIEL-UFU PLAN

DER HALLESCHEN UFA THEATER

UFA-THEATER

Leipziger Straße Nr. 88
Ab morgen, Freitag, den 17. Oktober 1924:

Mag Bieder

Der in ganz Europa gezeigte Film-
helder in dem Weltspiel in 6 Akten

Der Zirkuskönig

Aus dem Inhalt:
Mag und die Nachtigale. Das Poubert
im Schaulier. Wie wählt Mag ein
Weib. Mag im Zirkus. Mag mit
Liebern. Mag mit Bogern. Mag
mit Löwen.

Armes kleines Mädchen
Drama in 3 Akten mit
Riddi Impetoven
Fritz Kortner

Beginn:
Sonntags 3. Werltags 4 Uhr

UFA-THEATER

Wahalla-Lichtspiele
Ab morgen, Freitag, den 17. Oktober 1924:
Der Original Wieland- und
Porträtfilm

Carl Bernhardt

35 Szenen aus meinem eigenen
Erbisfilm

Anwerbung, Strapazen, Straten,
Kämpfe, Liebe, meine abenteuerliche
Fahrt aus Marokko a s

Fremdenlegionär 8407

Dieser Porträtfilm ist ein Dokument
französischer Ehre u. deutscher Schmach

H. Woch:
Potash und Perlmutter
Das Lustspiel aus der Konjektion

Beginn:
Sonntags 3.00 Uhr
Werltags 4 Uhr 3038

UFA-THEATER

Alte Promenade Nr. 11a
Ab morgen, Freitag, den 17. Oktober 1924:

Windstärke 9

Die Geheimnisse einer reichen Erbin

Drama in 5 Akten mit
Hilwin Reuh

Regie: Reinhold Schünzel
Aus dem Inhalt: In den Sammlern
Prunktütern merfen. Das verdammdene
Lehment. Im letzten Boot.
Sturm und Wellen preisgegeben. In
der Schlüme der Re egolette. Unter-
gang des Bootes. Rettung. Das
wiedergefundene Testament

Der hochinteressante Kulturfilm:
**Böfster und Kulturen
aus Südoft-Afrien**

Felix im Freibad

Lustiger Lustfilm

Beginn:
Sonntags 3. Werltags 4 Uhr

ZOO ZOO

Freitag, den 17. Oktober
3. vollständiges
Simfonie-Konzert
(Ständer: Wagner-Opern)
des Hildebrandt-Orchesters

Leitung: Bruno Wieg
Studner: Simfonie Nr. 2. Camil
Wagner: Siegfried-Idyll
Siegner, Wilmann
Dobner: Tambauer

Verband d. Fabrikarbeiter

Jahrestliche Halle a. d. S.
Sonabend, den 18. Oktober, abends
7 1/2 Uhr im „Kollspatz“.

Generalversammlung

Tagessitzung
1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht
der Herren 3092
2. Beschlüssegegenstände und Be-
schlüsse.
Ohne Mitgliedschaft kein Zutritt.
Die Ortsverwaltung.

Seifen

Bürsten, Besen
berliner Seifenhaus
W. Glaubig, Wittenberg
Schloßstraße 32

Fehlt's am Klinger

kauf bei
Klinger

mit niedriger Anzahlung
und kleinen Raten

Herrn-Anzüge
Knaben-Anzüge
Winter-Paletots
Damen-Wintermäntel
Strickjacken, Westen
Seidene Jumper
und Kinder-Strickjacken

Kredithaus
Carl Klinger
Halle S.
Leipziger Straße 11
I. Etage

Zeitungsträger

Jeden Freitag
Schlachtfest
Tollende Lage
Käufherren
H. Haag, Pflasteritz
Wühlstraße 7

3 Volks-Tage

Rindbor, gute Bahorm 11,75 10,75 9,75
Rindbor, Doppelhoh, dauerhafter Bitterstiel . . . 14,50
Nitzschhoh mit Lederohle 3,40, ohne Lederohle . . . 2,95
Doppelhohoh, Lederohle, Büchlein, verd. Nakt . . . 4,95
2031 offene Nakt 3,95

Kinder-Stiefel

25/28 8,25, 23/24 3,95, 21/22 2,25, 19/20 1,95
31/35 9,75, 7,50, 6,50 27/30 8,50, 6,50, 5,75

Herren-Stiefel

Schwarz, runde Form . . . 9,75
Carre-Form . . . 7,95

Damen-Stiefel

Damen-Halbhohoh
Schwarz, runde Form . . . 8,50 5,50
Spange
Rindbor, Riemen . . . 8,95
Schleibschmale . . . 8,75

Kinder-Filzhohoh, reiche Auswahl, billigste Preise!
Pantoffeln, im. Kamelh. 36/42 1,35 Filzpantoffeln mit Filzj. 1,15

Schuhhaus Wiebach

Kl. Ulrichstraße 111/2

Und die hallischen Stadtväter?

Wohnungsstandale - Das Stadtdad - Das miserable Straßenpflaster - Fehlende Sauberkeit - Mangelhafte Beleuchtung und Unhöflichkeit

Der Niedergang der bürgerlichen Gesellschaft ist nicht nur an den internationalen und nationalen Verwicklungen zu erkennen. Man kann die Zerrüttung der Verhältnisse in jeder Stadt, in jedem Dorf, in jeder Kommune nur zu deutlich beobachten.

Stadtlichten", die bekanntlich eher ein günstigeres als ein schlechteres Bild von den tatsächlichen Zuständen geben, gewonnen, in ihrer Nr. 240 folgende Feststellung zu machen:

Über man komme einmal nach Halle an einem richtigen Regen- tage und gehe aber durch die Stadt! Wie das Wasser in trübem Strömen fließt auf den Bürgersteigen; Du wirst Dich durch die Mischensonne hindurch, gibst Dich, daß Du an feinem der stehenden Personen anrennst und eh Du Dich versetzt, bist Du in die Straße gerollt...

...Es ist eben immer möglich, auf die Dauer Taten nach zu verfolgen, die jeder Hallenser mit eigenen Augen sieht. Doch eine Veränderung mag nötig sein... Er möchte selbsttätig Änderungen machen, die keinesfalls staatsrechtlich zu nennen sind.

Nicht anders steht es mit der

Reinlichkeit der Straßen Halles

Man hat früher viel über die Zustände in Soujet-Ruhehall an puncto Straßenreinlichkeit usw. geredet und geschrieben. Nicht genug des Redens und Schreibens über die spezifisch hallischen Zustände.

Die Sauberkeit der Straßen liegt in Halle viel zu wünschen übrig; die Stadtväter haben schon einmal ein Kleingedrucktes darüber angefertigt. Aber genau hat es trotzdem nicht! Tritt aus dieser Mitleidenschaft an den Wohngegenden nicht in die Erhebung, um so auffälliger ist er an den Sonntagvormittagen, wenn die Innenstadt nicht so von Straßen sehr erfüllt ist.

Es sind keine Schilderungen, die die wahren Zustände auch nur im entfernten streifen, die der bürgerliche Berichterstatter hier bringt. Mit mildesten Worten und ein paar Redensarten schmeißt er im Moment über das Unreine. Aber es soll, wie wir hörten, auch einmal aus Versehen natürlich - einem bürgerlichen Zeitungsjournalist passieren, daß er einige Wahrheiten schreibt, oder wenigstens andeutet. Das wirkt zwar stets unangenehm auf den Magister, man entschuldigt sich zwar stets, wenn man solche Unannehmlichkeiten gemacht.

Mangelhafte Beleuchtung - Unhöflichkeit

Der „H.R.“-Berichterstatter schreibt weiter:

In streifen Tagen man es gewonnen, die Beleuchtung der Straßen nicht an die dunkle einzufrachten... Jede zweite Straßenlaterne war gelöscht, die Straßenhänge in den äußeren Stadtvierteln waren fast gänzlich in Dunkel gehüllt. Die nächtliche Unhöflichkeit muß immer mehr... Die nächtliche Unhöflichkeit muß immer mehr...

Und dann kommen die „Hallischen Nachrichten“ zu folgendem Schluß:

Nein, so kann es nicht weitergehen! Mit einer Bewegung dieser Zustände muß gehandelt werden. Die Stadt hat ihren Bürger gegenüber auch Verpflichtungen, die sie nicht außer acht lassen darf... Es kann wohl - und das kommt nur einmal im Jahre, in einer „schönen Minute“, vor - die Zustände mit leise

...Eines verzieht aber der bürgerliche Berichterstatter: er sieht nicht seiner Weisheit leichten Schicksal. Wie er irgend etwas ändern will, das lagst er nicht an... Es kann wohl - und das kommt nur einmal im Jahre, in einer „schönen Minute“, vor - die Zustände mit leise

Heute, abends 8 Uhr, im „Volkspark“ wichtige Mitglieder-Versammlung Das Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. Mitgliedsbuch ist zur Kontrolle vorzulegen

bedeutenden Worten schildern. Die Möglichkeit zur Herabsetzung aber fehlt er nicht. Es ist unmöglich für ihn, diese Möglichkeit zu er- reichten.

Halle und Saalkreis

„Blättern“ gegen die Zurückeroberung der Errungenheiten der Revolution

Die Sozialdemokraten, und mit ihnen „Blättern“, bemühen sich sehr gar nicht mehr, sich etwa als Verfechter der Errungenheiten der Revolution auszugeben. Sie sind bereits vollständig entlarvt, so daß es für sie eine Unmöglichkeit wäre, damit den Kontakt auf- zuheben.

In einem „Bericht“ über das Referat des Genossen Rosenbaum in der öffentlichen Versammlung am Dienstag schreibt „Blättern“ wörtlich:

„Die kommenden Kämpfe“, schreibt Rosenbaum, „müssen zur Zurückeroberung der alten parlamentarischen Rechte, nämlich der sogenannten Errungenheiten der Revolution“ führen. Geschult durch die bolschewistische Art des Angriffs, geschult durch den Bürgerkrieg, geleitet durch systematische Arbeit und geleitet durch Überlegen werden die Kommunisten das Proletariat zum Siege führen.

Natürlich ist „Blättern“ nicht für die „Zurückeroberung der alten parlamentarischen Rechte, nämlich der sogenannten Errungenheiten der Revolution.“ Es ist eine nicht zu befehdende Taktik, daß einige an dieser die Politik der Sozialdemokratie die Möglichkeit zur Aufhebung des Kapitulationsabkommens und der anderen herrlichen Rechte des Proletariats gegeben hat.

Die Kommunisten sind wieder da!

Die Feststellung dieser Tatsache und die Folgerungen, die daraus für die Arbeit des Stadtparlaments zu ziehen sind, haben „Blättern“ beiläufig vertrat. Da, des „Blättern“ hätte es nicht gelassen, die Kommunisten hätten nicht da. Dann hätten die Dürffeld-Junger-Halle weiter die Arbeit ohne Protest im „hohen Saal“ von Halle verschickern können.

„Blattstätten“ ist vor Erregung ganz kopflos. Mit ein paar leeren Phrasen verläßt es, sich selbst Mut zu machen.

„Aber mit allen Redereien, mit allem Gefährte wird „Blättern“ nicht die Tatsache bestritten können, daß die Kommunisten wieder da sind und die Interessen der Arbeiterklasse rücksichtslos gegen den Bürger-Sozialdemokraten vertreten.

Kommunistische Metallarbeiter. Treffpunkt im Stadtparlament

abends 7 1/2 Uhr in der Produktivgenossenschaft. Eine Kamerade der Partei sein Zutritt. Eämtliche Genossen müssen wegen der außer Acht Tagessordnung erscheinen.

„Joo. Das dritte vollständige Sinfoniekonzert findet erst morgen, Freitag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr statt. Das Programm enthält sich zusammen aus Bruckner: II. Sinfonie. C. G. Wagner: Siegfried-Idyll, Siegfried-Reinhold, Operette. Donnerstag, der Besuch ist sehr zu empfehlen, da das Programm nur selten gehörte Stücke enthält.“

Großes kommunistisches Waffenlager entdeckt!

„Waffentransport“ mit dem „Rasenpark“-Auto

Wir berichten dieser Tage wiederholt über die Sammlungen des Christentums Bruder der „Koten Güte“. Die Verdächtigten Genossen haben ihre Sammlungen mit einem Erfolg durchgeführt: Dreimal mußte das „Rasenpark“-Auto nach Brudorf fahren, um alle Gelammelte nach Halle zu transportieren.

Man glaubte höchstwahrscheinlich, daß bei dem Genossen drei Auroladungen Waffen, Munition usw. untergebracht seien.

Erfolg: Die Gendarmerie war wieder einmal klammert! Die Kommunisten sind oben nicht so dumm, mit dem „Rasenpark“-Auto Waffen zu transportieren. Das machen sie auf ganz, ganz andere Weise - mit Zeppelein nämlich.

Nachdem, Morgen, Freitag, abends 7 1/2 Uhr, findet im Gathol „zur Sonne“ eine Kon- zertprogramm in 9 1/2 Uhr. Das Erscheinende sämtlicher Konsum- mitglieder ist unbedingt Pflicht, da über sehr wichtige Dinge ge- sprochen wird. Referent: Genossenschaftlerin Herrmann.

„Blau. Morgen, Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Gathol Dierfeldt, Gruppenabend. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.“

Aus der Jugendbewegung

Kommunistische Jugend. Morgen, Freitag, abends 8 Uhr, in der Produktivgenossenschaft Mitglieder-Versammlung. Gewerkschafts- buch und Mitgliedskarte sind unbedingt mitzubringen. Jedes Mit- glied muß in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung, unbeding- ting erscheinen.

Nicht anders wie überall steht es natürlich auch in Halle. Hier dieselben Erscheinungen wie in allen Städten des Reiches. Zustände, die selbst die bürgerliche und sozialdemo- krasische Presse nicht mehr verschweigen kann. Zustände, die nur vortäuschelnde Behauptung erfährt werden können, wenn man sie auflöst als „kleine“ Symptome für den Niedergang der herrschenden Gewalten. Nachstehend einige Tatsachen aus unserem „geliebten“ Halle. Tatsachen, denen sich niemand verschließen kann.

Ein Kapitel Wohnungsnot

Ein verlassenes Dörfchen der Stadt Halle im Viertel.

Man schreibt uns: Vielen Einwohnern der Stadt Halle wird es bekannt sein, daß die auf dem ehemaligen Flugplatzgelände vorhandenen Militärbaracken ausgebaut wurden zu sogenannten „Wohnungen“. Das war im Jahre 1921. Das gesamte Gelände einschließlich dieser Wohn- baracken wurden in einem einzigen Baubetrieb verpackt, der damaligen Bauunternehmer Genossenschaft, welche diese Militärr- baracken zu Wohnungen umbaute. Durch einen Beschluß der von dieser Genossenschaft übernommen wurde, wurde auch die so- genannte soziale Verantwortung für ordnungsmäßige Baueile und Zukaufhaltung dieser Wohnungen übertragen. An demselben Tag der Fall in vielen vergangenen drei Jahren gewesen ist, darauf lohnt es sich nicht einzugehen. Und doch ist es jetzt über diese so- genannten Wohnungen (Rohbauvermietete Mitteldeutsche Bauzentrale) der Öffentlichkeit zu berichten: Es wohnen in diesem verlassenem Dörfchen 70 Arbeiterfamilien, die vollständig von der Stadt getrennt liegt. Die Arbeit geschieht werden dieser Stadt wieder eine Besondere noch eine langwierige Instanz, um die immerhin zur Stadt Halle gehörigen Gemeindefamilien. Man findet keine Wohnung, die sich mit der Sache der Wohnungsinhaber befaßt. Man weiß nicht, ob es eine Siedlung oder ob es ein Kalernement ist. Die Genossenschaft aber mit anderen Worten Mitteldeutsche Bauzentrale, hält es nicht für nötig, irgendwelche Reparaturen an diesem Ge- gebäudekomplex vorzunehmen. 1921 wurde es eingezogen und steht heute nach drei Jahren dem vollständigem Verfall nahe. Die Ver- mietler oder Pächter haben, wie oben angeführt, mehrmals ge- wechelt, und dadurch ist zu verstehen, daß die soziale Verant- wortung dieser nicht im Vermögen ist. Die Bewohner der Woh- nungen des Dörfchens befinden sich dadurch in einer verzer- zerten Lage. Sie haben durch die Reparaturen stets erhöhte Ausgaben. Es ist notwendig, daß die Stadtverwaltung endlich einmal dazu übergeht, der Mitteldeutschen Bauzentrale auf die Finger zu legen, damit die ungeheuren Mißstände auf diesem Ge- biete aus der Welt geschafft werden können. Da die Mittel- deutsche Bauzentrale der Stadtverwaltung der Mitteldeutschen Bauzentrale immer und immer wieder die meldende Maß ausmachen, vielmehr müssen die Reparaturen von dieser M. Z. in ausgiebigem Maße vorgenommen und ausgeführt werden. Wir nehmen an, daß die Stadtverwaltung in dieser Frage ein Nachsehen prüft. Das um so mehr, als von den Einwohnern des Flugplatzes andere Woh- nungen freigegeben worden sind. Den Mietern wurde 1921 ver- sprochen, sie bekamen Mittel von Seiten der Stadtverwaltung, um andere Wohnstätten (Siedlungen) zu bauen. Nichts von alledem: die Mitteldeutsche Bauzentrale als sozialer Baubetrieb denkt gar nicht daran, irgendwelche Verbesserungen und bringend notwendige Veränderungen vorzunehmen.

Es ist wirklich an der Zeit, daß die dazu berufenen Behörden sich mit den verlassenem Dörfchen im Osten befassen, sonst wären wir gewissen etwas mehr Material auf diesem Gebiete in die Öffentlichkeit zu bringen. Den Mietern liegt daran, die unge- sunden Verhältnisse abzuhelfen und fordern, daß die Mitteldeutsche Bauzentrale noch in diesem Jahre das ausführt, was sie bei Über- nahme des Geländes auszuführen sich verpflichtet hat.

Inhaltbare Zustände im Stadtdad

Nicht anders wie mit allen Einrichtungen der Stadt Halle steht es mit dem Stadtdad. Ein Arbeiter teilt uns dazu folgendes mit:

Es ist auf die Dauer unhaltbar, daß die Stadtdadverwaltung keine Verantwortung für die abgelegten Kleider übernimmt. Denn man muß sich bekanntlich in einem anderen Raume als im Badraum entfalten. — Ich war in letzter Zeit in ärztlicher Behandlung und mußte daher in ein solches Sädel im Stadtdad nehmen und bei dieser Gelegenheit schwere Mißstände feststellen. Wie wird z. B. die Matrasse durchgelüftet? Es wird nicht einmal der Matrassebaum benutzt. Vielmehr wurde mir gegenüber geäußert, daß ein solcher Raum gar nicht nötig sei, die Matrasse könne sehr gut in der Bademanne durchgelüftet werden (!). Aber, abends, nicht einmal ein Sädel auf ärztliche Behandlung des Patienten. Sogar ein Sädel nehmen soll. kommt aus dem warmen Bademanne in eine eiste Bademanne! Das bedeutet ein Spiel mit Leben und Gesundheit der in Behandlung stehenden Kranken. Die Arbeiter, die infolge des verhältnismäßig niedrigen Preises das Stadtdad aufsuchen, müssen gegen diese Zustände einen energischen Kampf führen.

Das miserable Pflaster

In, die kaiserliche Republikstadt Halle kann keine Ehre mit ihm einlegen. Mit dem Straßenpflaster nämlich. Aber ist von einem verrottenden Staatsleben anderes zu verlangen? Nichts kann mehr in Ordnung gehalten werden. Wo man hinblickt, sind alle der Mängel. Den schlechtesten Zustand des Pflasters können sich die Bürgerlichen nicht mehr umarmen. So leben sich die hallischen

Am Sonntag, dem 19. Oktober, vormittags 10 Uhr bis mittags 1 Uhr in den Verkaufsstellen:

Bereiterwahl

zum Allgemeinen Konsumverein Halle. — Wählt die Riste der Kommunisten!

Aus den Betrieben und Werkstätten

Die Betriebszelle ist das Fundament der Parteio rganisation



Jede Fabrik, jeder Betrieb muß unsere Burg sein

„Wie organisiere ich meine Zelle?“

Bericht des Zeilenobmanns des Kreisverbandes der Metallarbeiter in der Fabrik

Vor allen Dingen, ehe ich auf den Aufbau der Zelle eingehe, muß ich darauf aufmerksam machen, daß die Zelle ein Ganzes ist, das die gesamte Produktion des Betriebes umschließt. Sie ist das Fundament der Parteio rganisation. Sie muß die gesamte Produktion des Betriebes umschließt. Sie ist das Fundament der Parteio rganisation.

1. Wie ich meine Zelle aufbaue und im Betrieb arbeite?

In einem großen Betrieb können die Arbeiter aus mehreren Abteilungen zusammengefaßt werden. In einem kleineren Betrieb kann die Zelle aus den einzelnen Abteilungen bestehen. In jedem Falle muß die Zelle die gesamte Produktion des Betriebes umschließt. Sie ist das Fundament der Parteio rganisation.

2. Kasserierung im Betrieb.

Die Kasserierung ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Zelle. Sie dient dazu, die Finanzen des Betriebes zu kontrollieren. Sie ist das Fundament der Parteio rganisation.

3. Organisierung der Betriebs- und Parteizelle.

Die Organisierung der Zelle ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Parteio rganisation. Sie dient dazu, die Arbeit des Betriebes zu koordinieren. Sie ist das Fundament der Parteio rganisation.

4. Die gegenseitige Arbeit in den Betrieben.

Die gegenseitige Arbeit in den Betrieben ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Parteio rganisation. Sie dient dazu, die Arbeit des Betriebes zu koordinieren. Sie ist das Fundament der Parteio rganisation.

Wie Betriebsräte arbeiten müssen

Aus der Betriebsratszeitung

Die Tagesordnung unserer heutigen Sitzung lautet:

1. Stellungnahme zu Massenentlassungen.
2. Bericht über die Arbeit des Betriebsrates.

geschrieben war, sind leider durch die Verordnung vom 13. 10. 23 aufgehoben.

Wir haben trotzdem betont, daß wir mit den Entlassungen nicht einverstanden sind und daß darauf die Firma den Entlassungen mit uns und der Firma die strittigen Fragen zu klären.

Kollegen, wir müssen nun heute alle Argumente beibringen und für die Verhandlung schriftlich niederschreiben, die peroralen Verhandlungen, die Entlassungen zu verhindern oder zumindest erheblich zu beschränken.

Ich bitte den Obmann der Betriebsratkommission zu berichten, was die Verhandlungen im Betriebe erreicht haben.

Obmann: Ich habe festgestellt auf Grund der mit vorgelegten Gesellschafter und durch persönliche Anfragen bei den Werkstätten, daß im Betriebe A noch für sechs Wochen Arbeit vorhanden ist. Die Anfrage meinesfalls, ob nicht die Maschinenwerke noch weiter auf Lager zu arbeiten, wurde von der Betriebsleitung verneint. Da die Lagerbestände schon zu hoch wären. Meine Nachfrage, ob es möglich ist, daß die Lagerbestände nicht höher sind als auch noch sonst besserem Geschäftsgange, ich bitte, das für die Verhandlung vorzutragen.

Des weiteren habe ich gemeinsam mit dem Kollegen A. und dem Betriebsleiter aus dem noch zu besetzenden Betriebe B. Rücksprache genommen, wegen eventueller Übernahmen von überschüssigen Arbeitern aus dem Betriebe A. Der Betriebsleiter sagte mir, daß er Arbeit noch genügend habe, doch alle Plätze sind überreich angefüllt.

Die Produktion ist im Betriebe B. fast dieselbe wie in A. und beabsichtigt, im Herbst die Produktion zu vergrößern, das heißt, die Produktion zu vergrößern. Das heißt, die Produktion zu vergrößern. Das heißt, die Produktion zu vergrößern.

Vorsitzender: Der eben gebrachte Bericht gibt uns die Möglichkeit, die vorgebrachten Argumente nützlich in den Verhandlungen zu verwenden. Ich bitte nun jemand zu diesem Punkte Ausführungen zu machen?

Ja, bitte ... Kollege A.: In meiner Abteilung stehen ebenfalls Kollegen zur Entlassung, ich habe aber keine auf der vorgelegten Liste aufgeführt, kann der Vorsitzende darüber Auskunft geben?

Vorsitzender: Ja, Kollege A. hat recht, die Kollegen in der Abteilung B. sind ebenfalls zur Entlassung bestimmt. Es ist aber möglich, daß die Firma weitere Entlassungen anordnet hat, von denen sie annimmt, die Angelegenheit nicht nötig zu haben.

Nach dem Gesetz (Stellungnahme-Verordnung vom 8. November 1920) ist erforderlich, daß Betriebsratsmitglieder ganz oder teilweise nicht benannt werden.

Sind alle Kollegen, wie in Deiner Lagerabteilung nicht an Maschinen oder Schraufmaschinen beschäftigt und kommen zur Entlassung, können wir sie leider nicht schützen. Für diese Kollegen können wir höchstens den § 84 des DRG. Abs. 4 (unbillige Härte) anführen.

Zum Punkt Verschiedenes: hat jemand etwas vorzubringen? Ja, hier ... Kollege B.: Ich habe über einen Unfall zu berichten, der glücklicherweise nicht zu schweren Konsequenzen führte. Der Dreher 3 in der Abteilung 2 durch den Treibriemen seiner Maschine erlitt, ist erlitten am 2. Arm verletzt worden. Dem Kollegen kann keine Schuld zugewiesen werden, denn die Firma hat trotz mehrmaliger Anträge unzureichende Vorkehrungen, die Schutzvorrichtungen anbringen.

Ich beantrage, daß der Betriebsrat den Fall dementsprechend protokolliert, um bei etwaigen Schadenersatzansprüchen den Kollegen unterstützen zu können.

Vorsitzender: Der Antrag ist selbstverständlich angenommen. Des weiteren erlaube ich die Kollegen in den Abteilungen, die Maschinen auf Schutzvorrichtungen hin zu prüfen. Wir sind leider Endes als Betriebsrat für Unfälle mit verantwortlich, wenn wir hier unsere Pflicht vernachlässigen.

(Aus „Arbeiter“ Nr. 13.)

Großes Sparen oder Verbot der 12-Stunden-Schicht

Am 11. 10. 23 hat der Betriebsrat der Metallwerke Westlich folgende Resolution beschlossen: Die alle 14 Tage eine Sonntagschicht arbeitende, nach Meinung des Herrn Dr. Bartels am besten zu vermeiden. Begründung: Es muß gespart werden. Doch wie sieht es mit dem Sparen aus?

Es hat Herr Dr. Bartels in seinem Hausrecht, der ihm am Tage die häuslichen Arbeiten verrichtet, auch andere Arbeiter müssen während der Arbeitszeit mit helfen. Wascht die eine Arbeiterin während der Arbeitszeit mit helfen. Wascht die eine Arbeiterin während der Arbeitszeit mit helfen. Wascht die eine Arbeiterin während der Arbeitszeit mit helfen.

Wer frant ih, liegt!

Bei der Firma Rattrop & Eberhard in Hohenturm ist kein Werk für Arbeiter, die mal frant werden. Vor fünf Wochen wurde ein Arbeiter in der Fabrik von einem Hammer getroffen. Er hat sich für Arbeiter für die Firma die Knochen kaputt geschlagen und dann wird er entlassen. Es ist kapitalistisch!

Gewerkschaftsbewegung

Beg mit den Betriebsräten

Der Vorsitzende des DRG, Herr Lepelt, gibt bekanntlich die Arbeit, die sich für Politik und Wirtschaftsdienst, heraus. Die Arbeit, die sich für Politik und Wirtschaftsdienst, heraus. Die Arbeit, die sich für Politik und Wirtschaftsdienst, heraus.

So wie die Bourgeoisie vom ersten Tage des Bestehens der Betriebsräte einen jähen, verheerenden Kampf gegen die Betriebsräte geführt hat, haben das auch die Gewerkschaftsbürokraten gegen die Betriebsräte, die einmal eine gewaltige Forderung der Arbeiter waren, die es heute noch in Betrieben, in denen die Betriebsräte hinter dem Betriebsrat steht und dieser die Interessen der Arbeiter vertritt, noch finden, sollen nun einseitig liquidiert werden.

Es soll auf jeden Fall erreicht werden, daß die Betriebsräte eine wichtige Rolle spielen. Es soll auf jeden Fall erreicht werden, daß die Betriebsräte eine wichtige Rolle spielen. Es soll auf jeden Fall erreicht werden, daß die Betriebsräte eine wichtige Rolle spielen.

Herr Dr. Lepelt unternimmt unter einem Schwellen großen Worte in der Arbeit einen neuen Vorstoß gegen die Betriebsräte. Herr Dr. Lepelt unternimmt unter einem Schwellen großen Worte in der Arbeit einen neuen Vorstoß gegen die Betriebsräte.

Die Bourgeoisie wird nichts zahlen, wenn sie nicht durch einen Kampf ihrer kapitalistischen Vertreter zu zermürben und die Arbeiter, über alle Mittel anzuwenden, hört das nicht der sozialistischen Widerstand? Stört das nicht die Demokratie? Und das Gewerkschaftsbürokraten, sondern sie haben alles dafür getan, um die Arbeiter zu zermürben und die Arbeiter, über alle Mittel anzuwenden, hört das nicht der sozialistischen Widerstand?

Unter der Phrase der Notwendigkeit der „Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip“, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip.

Unter der Phrase der Notwendigkeit der „Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip“, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip.

Unter der Phrase der Notwendigkeit der „Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip“, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip.

Unter der Phrase der Notwendigkeit der „Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip“, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip.

Unter der Phrase der Notwendigkeit der „Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip“, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip.

Unter der Phrase der Notwendigkeit der „Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip“, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip, meint Herr Lepelt, daß die Arbeiter jetzt Einklinkung auf das kapitalistische Prinzip.

Gegen die Zerlegung des DRG. Halle

Wir erhalten eine Reihe Zuschriften aus den Kreisen der Metallarbeiter, die sich mit dem drohenden Ausfall des Genossen Böcker befassen. Erfolgreich ist, daß alle Mitglieder die richtigen Schlussfolgerungen aus den Maßnahmen der Amtsbürokratie ableiten und veröffentlichen. Es ist das DRG, nicht verfallen, sondern mit verdoppelter Eifer im revolutionären Sinne arbeiten.

Ein Arbeiter schreibt: „Als ich den „Kassentamp“ gelesen habe, habe ich mich an den Kopf gefaßt und mich gefragt, daß denn diese Leute mit Blindheit sind. Von der Stimmung der Metallarbeiter in den Betrieben haben sie keine blasse Ahnung. Die Bürokraten reden von Aufbau und kollektivem Zusammenarbeiten und scheuen sich nicht, für den Ausschuß eines Kollegen einzutreten, der das Vertrauen der ganzen Mitgliedschaft hat. Das ist Zynismus. Und auch Tadel mit seinem Überdruß kann daran nichts ändern, auch wenn er verliert, im „Volksblatt“ und in den Verlautbarungen der Kollegen Höder zu beschlüssen. In meinem Betrieb wollen eine Anzahl Kollegen austreten. Ich halte das für eine große Dummheit, weil ich darüber Koefler nur freuen würde. Wir müssen jetzt aktiver arbeiten, je stärker der Verband ist, je besser werden wir den Interessen entgegenzutreten können, und der Vorstand wird es nicht wagen, den Kollegen Höder auszuscheiden, wodurch die ganze Agitationsarbeit in Frage gestellt würde.“

Ein anderer Arbeiter schreibt: „In meinem Betrieb war eine starke Bewegung zum Austritt aus den Gewerkschaften. Ich hielt mit den Kollegen eine Besprechung ab und der Erfolg war, daß die Kollegen einsehen, daß sie im DRG bleiben und den Kampf gegen die Bürokraten führen müssen. Alle Kollegen bis auf einen, traten der Kommunistischen Partei bei. Das ist die Antwort der Metallarbeiter auf die Aufforderung des Genossen Höder. Ich glaube, wenn wir überall so arbeiten, dann wird durch den Ausschuß des Gen. Höder gerade das Gegenteil von dem eintreten, was Höder und Konjunktur erwarten, die Opposition wird nicht geschwächt, sondern gestärkt.“

Auf Kredit

liefert an jedermann

Damenmäntel
Damenstüme
Damentische
Kostümröcke
Blusen

Herrenanzüge
Rob. Schläpfer
Covercoats
Regenmäntel

Möbel:

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen

Möbel aller Art:

Bohnstamm-Bücherei, Scher-
schänke, Schreibtische, Ser-
tilons, Sofas, Couchgarnen,
Küchenmöbel, Stühle,
Kommodes, Leuchte, Re-
gulatorien, Ausziehtische

H. Liebau

holl. Merleburger Str. 22

Für den
Winter

Winter-Joppen, aus pr. Voden, mit gutem Kord-Futter, 22,50
Winter-Älter u. Kraglans, aus sol. Stoff, in reichh. Ausw., 34,50
Winter-Paletots, sehr Ge-
dual, m. gut. Serge-Futter, 68,00
Herren-Sträuben-Anzüge, guter Sit prima Verarbeitung, 48,50
Herren-Jackett-Anzüge, w.ell. Stoff, in blau u. farb. Delians, 54,50
Manchester-Anz., gefüt., beste Verarbeitung, doppeltes Ge-
läch, 42,50
Breeches-Hose, m. dopp. Ge-
n. gut. Stoff, lom. Kord-Qual., 12,75
Gestr. Hosen, von der einf. bis zur eleg. Ausf., 14,50 10,75

Reichers Herren-Moden
Bitterfeld, Halleische Straße 8

Wir sind billig!

Winter-Hemden ... 3,00
Winter-Hosen ... 2,25
Einjah-Hemden ... 2,75
Oberhemden mit 2 Knöpfen 8
Reformol., Damenstrümpfe
Soden, Kinder-Unterzeuge
3043 billig

Gewinnwäpfe
Kl. Berlin 2 Geiststr. 17

Sie kaufen billig

und haben
kaufen sie
Qualitätsware bei mir!
3044

Bettstellen für Erwachsene Feder-Bettstellen 200x130
von 21,00 an
Bettstellen für Kinder von 21,00 an
mit 17,00 an
Bettstellen für Kinder
von 21,00 an
Matratzen für Erwachsene
von 14,00 an
Matratzen für Kinder
von 8,00 an
Bettledern von 21,00 an
Bettledern von 21,00 an
Bettledern von 21,00 an
Bettledern von 21,00 an

Betten-Spezialhaus Bruno Paris
Jetzt Weberstraße 3 - 1 Wunde vom Markt

Schulbücher empfehlen die
Bolsbuchhandlungen.

MODEL- u. Warenhaus J. Preminger

Wittenberg, Jüdenstr. 7

Stets auf Lager:
Herren-Kajaks, Älter
Kajaks, Sport-Kajaks
Joppen, Gummi-Mäntel
Manchester-Anzüge, Röde
Blusen, Damen-Kleider
Schürzen, Unterzeuge
Wäsche, Damen u. Herren
Kleider, Pfeffer-Weg
Strick-Jacken, Hüte-Becken für Damen u. Herren
Herbst- und Winter-Bekleidung eingetroffen

Aluminium-Spezial-Geschäft
Wiskemann & Co.
Schmeerstraße 11

Fischkonserven:

in größter Auswahl
Feine Delikatessen
Brotkrumen 1,00
ohne Kopf u. Eingeweide
ca. 1/2 Pfund pro
solange Vorrat reicht.
Kollamps
Kollamp-Konserven 1,00
in Glasflaschen 1 Pfund
Kollamps und Pfefferlinge
in Kollamp-Flasche 1,00 u. 1,50
Delfardünen
in Kollamp-Flaschen
Dose von 25 bis 2,50.
Freitag:
Hühnerfleisch 150 Hg.
Schaf-Länder 200 Hg.
Seefische
nur feine Sorten in bekannter
Qualität.
Grüne Herings 25 Pf.
Gelbsard., Sardinen, Sardinen
Schellfisch ohne Kopf
Schellfisch mit Kopf, 25 Pf.
Scholle, Kottunga, Steinbutt
Lobster, Makr., Karpfen, Schleie

Karl Weisser

Neumarkt-Halle
Weißstraße 33, Telefon 655

Berlören!

Wer Berlören hat auf dem Wege
Leisa - Grotisch - Gutenberg
Petersberg - Dreßlich im: 1907

Brieftasche
mit 22 Stk. leiner Steuerkarte und einem
Lattungsbeutel verloren
Der Finder wird gebeten, das Geld
zu behalten und die Polizei mit zu
sachreiben.
Karl Jermes,
Halle a. d. S., Merleburger Str. 42

Als Freitag wieder prima fettes
Ziegenfleisch
1 Pfund 50 Pf. 3040
B. Borstein, Unterberg 17.

Sehr wichtig für

Tabakraucher!
Prima Holländ. Schag
für kleine Röhre undigaretten,
Kofel 15 Pf.
Pa. Holländ. K. A. A. A. A. A. A.
Kofel 10 Pf., 1/2 Pfund 50 Pf.
Große reibbare Pfefferwolle-Wäpfer,
Kofel 10 Pf., 1/2 Pfund 1,25 Pf.
Englische u. amerikanische Tabake
von 30 Pf. an. Über 40 Sorten.
Viele Sorten ein Schläger! Der parlane
Qualitätsstabkraucher faul nur im
Paulinen Spezial-Tabak-Haus
Albrecht, Geißstr. 15,
neben Waler-Apothek.

Die billigste

Bezugsquelle
für sämtliche
Lebensmittel
ist bei 1046
Hermann Mollstein
Lebensmittelhaus
Weißentels a. d. S.
Hauptgeschäft:
Nur Marienstraße 9
Zweiggeschäft:
Ritolaistraße 17

Große Auswahl in

Schneidereien, Arb.-Schuhe,
Frauen-Feldschuhe,
Mäntel, Röde usw.
G. Lufas, Merleburger
Sand 1 1047

Zeitungsträger

für Hölben sofort gesucht. Zu
melden bei Otto Geißsche.

Jede Drucksache

die im Geschäft, wie Vortragsheft
schickt, wird, liefert die Buch- und
Kunstdruckerei Produktio-Gesellschaft
Halle a. d. S., Verchenfeldstraße 14. Es
ist
das Bringt der Firma, schnellstens,
geschmackvoll und preiswert zu
bedienen. Die Druckersache er-
bringen den besten Beweis, daß
immer noch
der Geschäftswelt wie den Vereinen
die Veranstaltungen arrangieren, durch
eine wirkungsvolle Drucksache
ein Erfolg unbedingt liegt ist.
Sie sind und bleiben daher noch immer
das beste
Werbungsmitel
Produktio-Gesellschaft
für den Bezirk Halle-Merleburg
e. G. m. b. H.
Halle a. d. S., Verchenfeldstr. 14
Jernstr.: Nr. 1045, 1047, 2251

Zeitungsträger

für Hölben sofort gesucht. Zu
melden im Verlag Klaffenkampf.

Herren- u. Dam.-Fahrräder

beste Marken, Fahrradbereitung
sowie Ersatzteile kaufen
271! Sie am vortheilhaftesten bei
Paul Schäfer,
Wittenberg, Kollagenstr. 48
- Teilzahlung gestattet. -

Familien-Nachrichten

Bitterfeld
Heute früh 1/8 Uhr starb an
der Pleuritisentzündung 1747
unser lieber Genosse
Willy Pönide
Er war einer unserer Besten.
Bitterfeld, d. 15. Okt. 1924
K. D. Ortsgr. Bitterfeld
K. D. Ortsgr. Bitterfeld
Die Trauerfeier findet Sonnab.
den 18. Oktober, nachm. 1/5 Uhr,
im Saale des „Blüthenpark“ statt.
Nach beendeter Lebensführung zur
Erläuterung Alle Genossen und
Genossinnen geben ihr das letzte
Geleit bis zur Stadtkirche, Kray-
soden hartend obgleich, auf
ihren Wunsch zugunsten der
„Rosen Hilfe“.

Jeder Teil Ein Preiswunder

und trotz dieser fabelhaft billigen Preise nur gute Qualitäten

Kinder-Kleidchen aus gutem Velour, in schönen Mustern ...	1,95	Damen-Strümpfe frägliches Baumwollgewebe, verhärtete Ferse und Spitze	0,48	Damen-Hemd aus feinfädigem Hemdentuch, mit Hohlraum und Trägern...	1,25
Zumper-Blusen a. Baumwoll- Flanell, hell- und dunkelgekreist	1,95	Damen-Strümpfe Kato-Zinnat., mit Doppelsohle u. Hochferse	0,68	Damen-Beinkleid aus gutem Hemdentuch, mit Stoffsaum und Langette	1,75
Kostüm-Rock gute haltbare Qualität, in schönen Mustern	2,45	Damen-Strümpfe Kunstseide, in vielen modernen Farben...	1,45	Damen-Nachthemd aus gutem weißen Barchent, mit Umlegstr., u. Barmer Bogen	3,65
Cheviot-Kleid in vielen Farben	6,95	Herren-Soden gute Strapazier-Qualität	0,45	Damen-Hemdhoje mit Hohlraum und Langette	3,95
Seidentritot-Kleid in vielen Farben, schön garniert	7,90	Normal-Hemden wollgemischt, schwere Qualität	2,25	Damen-Nachthemd Simono- form, mit Hohlraum und Seidenbanddurchzug	4,25
Winter-Mantel voll groß, strapazierfähige Qualität	9,75	Normal-Hosen wollgemischt, schwere Qualität	2,25	Damen-Prinzessrock voll groß, mit reicher Stidereigarnierung	4,95
Sportwesten für Kinder reine Wolle, einjährig und tarziert	5,95	Futter-Hosen schwere Qualität	2,95	Sportwesten reine Wolle, für Damen und Herren	8,95

Stidereien
in Kupons, 2,30 lang, aparte
Wulst, zum Ausziehen **0,78**

POSENER
Bitterfeld

Stridwolle
grau und schwarz, 1/2 Pfund **0,95**